

Wahlkampagnen

Post hält an Datendienst für Parteien fest

● Die Deutsche Post will großen Parteien auch weiterhin anonymisierte Daten über politische Präferenzen von Bewohnern bestimmter Stadtteile oder Wohngebiete zur Verfügung stellen. Man bewege sich mit dem Angebot auf dem Boden aller gesetzlichen Vorschriften, heißt es in der Bonner Zentrale. Ob es politisch legitim sei, dass Parteien versuchten, ihren Wahlkampf mithilfe solcher Datenpakete zu optimieren, müsse die Politik klären. FDP und CDU hatten im vergangenen Bundestagswahlkampf entsprechende Datenpakete von einer auf Direktmarketing spezialisierten Tochter der Deutschen Post gemietet und dafür fünfstellige Beträge bezahlt. Anders als teilweise dargestellt, stammen die Daten nach internen Recherchen der Post nicht aus den großen Adressbeständen der haus-eigenen Brief- und Paketsparte. Dies sei nach allen einschlägigen Datenschutzbestimmungen verboten, heißt es in Bonn. Vielmehr kommen alle den Parteien zur Verfügung gestellten Adressen aus frei zugänglichen Quellen, wie etwa vom Kraftfahrt-Bundesamt in Flensburg oder von Einwohnermelde-ämtern. Die Dienstleistung der Post bestehe darin, die Daten mithilfe spezieller Algorithmen so aufzuarbeiten, dass mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit vorausgesagt werden kann, welche politischen Präferenzen oder Grundeinstellungen Menschen in einem bestimmten Wohngebiet haben. Diese kostenpflichtige Dienstleistung hat die Post auf Wunsch einer Partei bereits im Jahr 2005 eingeführt. Der Dienst wird seitdem regelmäßig vor Wahlen von einzelnen Parteien in Anspruch genommen. FDO



Briefwannen



Protestierende Siemens-Mitarbeiter in Görlitz

Siemens

Gewerkschaft fordert Ende der Hängepartie

● Die IG Metall erhöht im Zusammenhang mit dem geplanten Stellen- und Standortabbau in der Siemens-Kraftwerksparte den Druck auf Firmenchef Joe Kaeser. Der Konzern hatte im vergangenen November bekannt gegeben, dass allein in Deutschland in dem Bereich über 3000 Jobs wegfallen und Standorte wie Görlitz oder Leipzig komplett geschlossen werden sollen. Wegen der heftigen Proteste von Beschäftigten und Arbeitnehmervertretern gegen die Pläne kam es bislang nur zu Sondierungsgesprächen, aber noch nicht zu konkreten Verhandlungen. IG-Metall-Hauptkassierer Jürgen Kerner will die Hängepartie

nun beenden. Er sitzt seit fünf Jahren im Siemens-Aufsichtsrat und gehört auch wichtigen Ausschüssen des Gremiums an. Bei einem Besuch im Berliner Dynamowerk des Konzerns forderte er den Vorstand vor einigen Tagen auf, noch vor der Sommerpause eine »Gesamtlösung für alle bedrohten Standorte« vorzulegen – ohne Werksschließungen. Dann könnten auch formale Verhandlungen beginnen. Zudem warnte er den Vorstand davor, einzelne Betriebsstätten gegeneinander auszuspielen. »Das mache ich nicht mit«, drohte Kerner. Ein Konzernsprecher versichert, man befinde sich im »Dialog mit den Sozialpartnern« und führe »darüber hinaus konstruktive Gespräche mit Vertretern von Politik und Gesellschaft«. Wann mit einem Abschluss zu rechnen sei, stehe noch nicht fest. DID

Lebensversicherungen

Großes Interesse an Verträgen

● Versicherungen haben bereits in großem Stil Lebensversicherungsverträge an Abwicklungsgesellschaften verkauft. Die verdienten Bruttobeiträge der seit 2013 übertragenen sechs Bestände lagen im Geschäftsjahr 2016 bei insgesamt 1,6 Milliarden Euro. Das sind 1,9 Prozent der Gesamtbeiträge der Branche, wie es in der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der FDP heißt. »Man muss davon ausgehen, dass das erst der Anfang ist«, sagt der FDP-Politi-

ker Frank Schäffler. Bereits neun Lebensversicherer haben das Neugeschäft mit klassischen Kapitallebensversicherungen eingestellt. »Viele werden erwägen, ihre Altverträge zu verkaufen«, so Schäffler. Er fordert einen besseren Schutz betroffener Kunden. Die Bundesregierung plant offenbar keine Neuregulierung für die sogenannten Run-off-Gesellschaften. Die Kunden seien durch die »geltenden gesetzlichen Anforderungen geschützt«, heißt es in der Antwort auf die Kleine Anfrage. Ende 2016 befanden sich 53,5 Millionen klassische Kapitallebensversicherungen mit einem laufenden Beitrag in Höhe von 37,6 Milliarden Euro im Bestand der Branche. ASE